

## Nachrichten

## Künstlertag zum Ende der Ausstellung

**Moßkirch** Die Ausstellung „KunstFREIHEIT – Meine Kunst. Mein Thema“ in der Kreisgalerie zeigt Werke von rund 80 Kunstschaffenden aus dem gesamten Landkreis Sigmaringen, darunter Hobby- und Nachwuchskünstler ebenso wie etablierte Künstlerinnen. Im Vordergrund stehen dabei jene Themen, die den Künstlerinnen und Künstlern persönlich wichtig sind. Als letzte Veranstaltung zur Ausstellung lädt das Team der Kreisgalerie zu einem Künstlergespräch ein: Am Freitag, 12. September, um 15 Uhr können Besucherinnen und Besucher mit den Künstlerinnen und Künstlern ins Gespräch kommen. Im direkten Austausch ergeben sich neue Möglichkeiten, mehr über die Inhalte und Techniken, aber auch über die Kunstwerke und die Menschen dahinter zu erfahren.

## Alteisen-Schrott wird in Vilsingen gesammelt

**Inzlkofen** Die Ledigengesellschaft Vilsingen führt am Samstag, 6. September, ihre jährliche Alteisenversammlung durch. Mitgenommen wird dabei Schrott jeglicher Art, jedoch keine Elektronik (PC, Monitore, Fernsehgeräte), weder Kühlgeräte noch Reifen. Der am Straßenrand bereitgestellte Schrott wird ab 8 Uhr eingesammelt. Auch Schrott aus den Nachbargemeinden der Gemeinde Inzlkofen wird von der Ledigengesellschaft abgeholt. Dies sollte vorher telefonisch bei Daniel Stropfel, Tel. 0162/1808398, angemeldet werden.

## Digitale Passfotos im Bürgerbüro möglich

**Sauldorf** Im Bürgerbüro ist es seit dem 15. August möglich, die moderne Technik zur Lichtbildaufnahme direkt in der Behörde nutzen. Mit der Einführung von PointID geht die Gemeinde einen weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung und Modernisierung der Verwaltung. Mit dem neuen technischen System PointID werden Gesichtsbilder sicher und vollständig digital erfasst. Die für Ausweisdokumente erforderlichen Fotos können nun vor Ort erstellt und unmittelbar in den Beantragungprozess eingebunden werden. Die Bürgerinnen und Bürger können aber auch weiterhin Lichtbilder bei einem Fotodienstleister anfertigen lassen. Die Lichtbilder werden durch die Fotodienstleister digital an die Behörde per Cloud übertragen, der Antragsteller erhält vom Fotodienstleister einen QR-Code. Für Führerscheinanträge werden weiterhin Lichtbilder in Papierform benötigt. Diese können im Bürgerbüro nicht angefertigt werden.

## Erfolgreicher Kampf gegen Diabetes

- Verein reist zwei Mal pro Jahr nach Gambia
- Medikamente und Versorgung für 45.000 Euro
- 200 Mitglieder unterstützen das Vorhaben



VON GERD FEUERSTEIN

**Stetten a.K.M.** Eine bemerkenswerte Bilanz präsentierte der Verein Diabetes-Projekt The Gambia Anfang August bei seiner Hauptversammlung im Gasthaus Sternen in Nusplingen. Was der Verein um den Vorsitzenden Roland Schindler und seiner Frau Gudrun zusammen mit einem engagierten Helferteam Jahr für Jahr auf die Beine stellt, sucht siegleich und genießt schon lange weit über die Stettener Gemeindegrenzen hinaus großes Ansehen.

Mit großem Engagement und viel Herzblut engagieren sich Roland und Gudrun Schindler und ihre Mitstreiter seit vielen Jahren in Gambia, dem kleinsten Staat auf dem afrikanischen Kontinent Gambia, wo dort Diabetiker eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen. Zweimal pro Jahr sind Mitglieder des Vereins vor Ort, versorgen Betroffene mit Insulin, Teststreifen, Zuckers- sowie Blutdruckmedikamenten und dergleichen mehr, machen Langzeitmessungen, suchen Diabetiker im Umgang mit ihrer Krankheit und leisten vielfach auch finanzielle Unterstützung, insbesondere um Kindern und Jugendlichen eine Schul- und Berufsausbildung zu ermöglichen.

In der jüngsten Hauptversammlung erstatten der Vorsitzende des Vereins und seine Stellvertreterinnen einmal mehr ausführlich Bericht. Unterstützt durch

„Unser oberstes Ziel ist es, die Langzeitwerte unserer Schützlinge zu verbessern.“

**Roland Schindler**, Vereinsvorsitzender

viele beeindruckenden Bilder ließen Roland Schindler und Katja Waetzada vor zahlreichen Zuhörern die beiden Hilfe-Reisen des Vereins im vergangenen Jahr Revue passieren. Vom 7. bis 23. April waren Roland Schindler zusammen mit seiner Frau und seiner Stellvertreterin nach Gambia gereist, während vom 5. bis zum 24. November eine zwölfköpfige Reisegruppe vor Ort Hilfe geleistet hatte. Bepackt mit großen Metallkoffern voller Insulin und Medikamenten, die jeweils den Bedarf für ein halbes Jahr abdecken, ging es über Istanbul nach Gambia, wo der Verein mittlerweile 173 Diabetikerinnen und Diabetiker betreut, wie Roland Schindler berichtete: „Gegenüber dem Vorjahr sind das nach einmal 18 Personen mehr“, so Schindler.

Wie er betonte, gehöre die Messung des Langzeitzuckerwertes vor Ort zu den wichtigsten Aktivitäten des Vereins. Dazu gebe es man in Kliniken, mache Familienbesuche, organisiere Schulungen und Laborate zur Messung der Blutzuckerwerte. „Unser oberstes Ziel ist es, die Langzeitwerte unserer Schützlinge zu verbessern“, betonte er und führte



Sie sind die tragenden Säulen des Vereins Diabetes-Projekt The Gambia (von links): Kassonverwalter Sebastian Kaiser, Stellvertreterin Katja Waetzada, Gudrun und Roland Schindler sowie Revisor Felix Sandel. FOTO: GERD FEUERSTEIN



Die Familie der kleinen Miriam kann ihr Glück kaum fassen. Die Reisegruppe organisiert in kürzester Zeit für die Familie ein neues Dach über dem Kopf. FOTOS: VEREIN



Gudrun Schindler setzt für Blutzuckerwerte bei Adama Lowe einen Sensor.



Roland Schindler analysiert die Blutzuckerwerte von Jahou Cham.

## Der Verein

Diabetes-Projekt The Gambia hat aktuell 200 Mitglieder. Der Mitgliedsbeitrag im Verein beträgt 25 Euro. Es gibt ein Spendenkonto bei der Volksbank Ebingen. Über den Verein kann eine Patenschaft für einen Diabetiker in Gambia übernommen werden. Infos: www.diabetes-projekt-gambia.de, Ansprechpartner ist Roland Schindler, Storzinger Str. 28, 72510 Stetten a.K.M., Tel.: 07573 / 95 81 13, E-Mail: schindler@diabetes-projekt-gambia.de

te vor Augen, dass der Lebensrhythmus in Gambia diesbezüglich nicht gerade günstig sei. So werde beispielsweise abends viel später gegessen, was guten Blutzuckerwerte am Morgen abträglich sei. Dazu lebten viele Betroffene in „sehr ärmlichen Verhältnissen“, weswegen „die Hilfe unseres Vereins umso wichtiger ist“.

Wie unbürokratisch eine solche Hilfe verlaufen kann, führten der Vorsitzende und seine Stellvertreterin am

Beispiel der Familie der sechsjährigen Mariama Ndow vor Augen: „Die Familie musste vor ein paar Wochen aus ihrer Wohnung raus, weil sie die Miete nicht mehr bezahlen konnten“. Tagsüber komme die Familie seither irgendwo unter, nachts mühe die Mutter in einem Container, der Rest der Familie in einem kleinen Lager übernachtet: „Dank kurzfristiger Spenden konnten wir der Familie ein neues Zuhause besorgen und die erste Jahresmiete von

400 Euro direkt vor Ort bezahlen“, freute sich Schindler.

Finanzverwalter Sebastian Kaiser berichtete, dass der Verein im letzten Jahr rund 45.000 Euro für Insulin, Teststreifen, Laborreagenzien, Geräte, Medikamente, Pakete, Schulausbildung und dergleichen ausgegeben hätte. Dem standen Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen von knapp 5.000 Euro gegenüber: „Das macht deutlich, wie sehr wir auf Spenden und Patenschaften angewiesen sind“, unterstrichen die Verantwortlichen und zeigten sich dankbar, dass dabei knapp 50.000 Euro zusammengekommen waren.

Nach der Entlastung des Vorstandes zeigten sich nicht nur die Mitglieder, sondern auch Bürgermeisterstellvertreter Klaus-Dieter Halder von den Berichten „und dem sozialen Engagement schwer beeindruckt“. Die Motivation der Familie Schindler und deren Mitstreiter sei herausragend, und die Gemeinde wisse die Arbeit des Vereins zu schätzen: „Das Projekt genießt in Stetten und weit darüber hinaus große Anerkennung“, betonte Halder. Alle Amts-Inhaber würden für drei weitere Jahre bei den Wahlen einstimmig bestätigt.

## Fünf neue Lehrtafeln im Donautal

Die Ortsgruppe Stetten des Schwäbischen Albvereins hat die Tafeln gestiftet. Sie informieren zu unterschiedlichen Themen

**Beuron** Der Schwäbische Albverein hat diese Tage fünf neue Lehrtafeln im Donautal gesetzt. Willi Rößler hat die Texte und Bilder hierzu geliefert, die Ortsgruppe Beuron hat unter Leitung von Huber Stehle die Tafeln gesetzt. Das war bei dem stetigen Untergang sehr schwierig, heißt es in einer Pressemitteilung des Albvereins.

Die Ortsgruppe Stetten des Schwäbischen Albvereins hat die Lehrtafeln gestiftet. Eine Tafel steht unterhalb des Schlosses Gutenstein und beschreibt die Geschichte des Schlosses. Eine weitere Tafel am früheren Schloss Hausen

zeigt den Grundriss der gesamten Anlage. Am Aussichtspunkt Rauber Stein steht eine Lehrtafel, welche die Entstehung des Donautals erklärt. Das Refil, ein Seitental der Donau, ist für Wanderer besonders interessant. Bei der Entstehung des Tals konnte das Wasser ein hartes Gestein nicht wegschleppen, so entstand ein Fall von etwa 20 Metern. Über eine Treppe überwindet der Wanderer den Auf- und Abstieg.

Außerdem bieten die Seitentäler schattige Standorte für bestimmte Pflanzenarten und Rückzugsmöglichkeiten für Tiere, heißt es in der Mitteilung weiter. Ähnlich ist dies auch bei dem gegenüberliegenden Seitental des Leibertinger Tobels. Die Tafel steht beim Aufstieg zur Burg Wildenstein unmittelbar neben einem Fall. Das dortige Panorama ist laut Mitteilung

fantastisch und würde sich für eine Theaterkulisse anbieten.

Der Schwäbische Albverein hat inzwischen 60 Lehrtafeln im Oberrhein Donautal stehen. Sie erläutern den Wanderern, Besuchern und Schulklassen vor Ort Geschichte – das sei einprägsamer als diese in Büchern zu lesen. Und das Donautal hat viele geschichtsträchtige Orte. An folgenden Orten stehen laut Mitteilung Lehrtafeln: Burgen und Ruinen (15), Schlössern (5), Standorte der Frühgeschichte (6), Höhlen (6), Kapellen, Klöster, Bildstöcke (8), Geologie und Landschaftsgeschichte (10), Bau von Straßen, Bahn und Donauverlegung (4), Sonstiges (10). Damit bietet der Schwäbische Albverein den Besuchern, vor allen den Auswärtigen einen Beitrag zur Heimatgeschichte und unterstützt den Tourismus.



Diese gestiftete Lehrtafel steht unterhalb des Schlosses Gutenstein und beschreibt die Geschichte des Schlosses. FOTO: WILLI ROSSLER